

Rede Landrat Joachim Walter

26.09.2025

Sehr geehrte Frau Justizministerin, liebe Marion Gentges,

sehr geehrte Frau Wirtschaftsministerin, liebe Nicole, Hoffmeister-Kraut,

sehr geehrte Damen und Herren Staatssekretäre und Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Landtages von Baden-Württemberg, insbesondere liebe ehemalige Bundestagsabgeordnete Annette Widmann-Mauz,

lieber Thomas Hölsch,

liebe Daniela Hüttig,

liebe Familie, liebe Freunde und Wegbegleiter, verehrte Kreisrätinnen und Kreisräte, die sie mich teilweise seit 2003 begleitet haben,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Landratsamt und der Geschäftsstelle des Landkreistages, lieber Alexis von Komorowski,

liebe Landrätekolleginnen und Landrätekollegen,

liebe Freunde und Gäste aus Israel und Rumänien,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

Was für ein tolles Orchester, unser Kreisjugendblasverbandsorchester unter Leitung von Andreas Lewedey. Danke, dass ihr heute diese Veranstaltung musikalisch so toll einrahmt.

Es ist schon unglaublich, wie viel Lob in den Tagen des Abschieds über einen ausgeschüttet wird. Man erkennt sich kaum wieder und es bedarf übermenschlicher moralischer Kraft um so viel Lob ohne heftige geistige Beschädigung zu ertragen. Das hätten mir alle Rednerinnen und Redner ratenweise sagen sollen über meine 22 Amtsjahre verteilt und jetzt kommt es knüppeldick! Das Schlimmste ist, ich beginne zunehmend Gefallen daran zu finden, aber der Reihe nach.

Abschiedsworte sind immer Dankesworte. Mein erster Dank gilt denen, die über viele Jahre immer zurückstehen mussten, nämlich meiner Frau und meiner Familie. Liebe Doris, mit vielen Problemen habe ich dich allein gelassen. Wahrscheinlich sind allein deshalb auch die Lösungen besser geworden. Du, aber auch ihr alle, Elias, Lucas, Joel und Samuel ihr habt mir immer den notwendigen Rückhalt gegeben, mich unterstützt und mich auch aufgefangen, wenn es mal zu heftig wurde. Ihr wart sozusagen meine feste Burg. Dafür danke ich euch von Herzen und freue mich nun auf viel mehr Zeit mit euch. Es freut mich, dass ihr alle – und ich meine ausdrücklich auch Franziska, Ricarda und Charlotte – heute hier seid. Genauso freue ich mich über unsere Freunde aus Heilbronn und Ostholstein, liebe Anja und Thomas, liebe Tina und Andreas, liebe Imme und lieber Reinhard,

Liebe Marion Gentges, Danke für deine Worte, die du mit wohlbedacht und Humor gesetzt hast. Danke aber auch für unsere offene und konstruktive ebenso ehrliche, wie freundschaftliche Zusammenarbeit. Ohne diese wäre es kaum möglich gewesen, die große Zahl an Flüchtlingen aus der Ukraine unterzubringen. Manchen Vorstoß gegen nicht nur aus unserer Sicht wenig zielführende Entscheidungen in Berlin haben wir unternommen, in einigen Fällen sogar mit Erfolg! Diesen Dank will ich auch auf alle Mitglieder der Landesregierung, auf dich liebe Nicole Hoffmeister-Kraut, auf dich lieber Sigggi Lorek, aber auch auf alle unsere Abgeordneten im Landtag und Bundestag erstrecken. Ein besonderer Dank dabei gilt dir, liebe Annette Widmann-Mauz. Du hast in meiner ganzen Zeit als Landrat, immer dafür gesorgt, dass der Landkreis Tübingen in Berlin nicht in Vergessenheit gerät. Viele Projekte, wie der Teilausbau der B27 und die Regionalstadtbahn wären ohne dein großes Engagement und deine wichtige Stimme in Berlin nicht möglich gewesen. Danke dafür: Leider ist der Kreis Tübingen nun nicht mehr im Bundestag vertreten, weil der Wahlsieger, Du lieber Christoph Naser, durch das neue und demokratische-defizitäre Wahlrecht daran gehindert wurde in den Bundestag einzuziehen. Hat das evtl. bei der angekündigten Streichung des weiteren Ausbaues der B27 eine Rolle gespielt?

Danke lieber Thomas Hölsch! Du hast wie einige andere heute im Saal meine ganze 22 Jahre als Landrat miterlebt. Zu Beginn 2003 mussten wir einen Haushalt für 2004 mit einer starken Steigerung der Kreisumlage beschließen, so wie sie auch jetzt notwendig ist. Über viele Jahre war unser Umlagesatz später bei den niedersten im Land. Dass am Ende meiner Zeit als Landrat wieder solche Haushalte anstehen, war vor einigen Jahren undenkbar. In den letzten zwei, drei Jahren hat sich der Absturz der Kreisfinanzen insgesamt, nicht nur im Kreis Tübingen, sondern im ganzen Land abgezeichnet. Das schmerzt. Wir haben in diesen 22 Jahren im Kreistag viele Entscheidungen mit großer Tragweite getroffen. Dafür und auch dafür, dass mir 22 Jahre dieser Kreis vom Kreistag anvertraut wurde, danke ich dir und allen aktuellen und früheren Kreisrätinnen und Kreisräten. Danke auch an den Kreistag für ein ordentliches Bierfass und ein Spezialbrot. Da ist ja schon für das halbe Catering gesorgt! Gut, dass auch Bierbrauer und Bäcker im Kreistag sind. Eine gelungene Überraschung!

Liebe Daniela Hüttig, auch dein Redebeitrag hat mich sehr beeindruckt. Du hast mich genauso wie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in wunderbarer Weise unterstützt. Ohne solche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann das, was wir als Landratsamt insbesondere in den Krisenjahren ab 2015 leisten mussten, nicht gelingen. Dir danke ich für die gute Zusammenarbeit. Offen, konstruktiv und hoch kompetent hast du dein Dezernat geführt und mit mir zusammen auch das ganze Haus. Danke auch den Dezernenten Christian Herrmann, Lukas Scheiger, Sebastian Heck und allen ihren Vorgängern die da sind Werner Walz, Karlheinz Neuscheler, Horst Lipinski, Ulrike Dimmler-Trumpp und Hans-Erich Messner. Danke aber auch allen Abteilungsleitern, ihr wart und seid eine Truppe auf die man sich felsenfest verlassen kann. Alle Erfolge der Arbeit des Landratsamtes sind eure Erfolge und die eurer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter denen ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken will. Für eure Arbeit, aber auch für die wunderbare interne Verabschiedungsfeier, die ihr mir Ende Juli bereitet habt! All dies werde ich lange in Erinnerung behalten. Ich will aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die sich im Vorfeld und am heutigen Abend unter der Leitung von Christian Herrmann um Organisation, Catering, Technik, Auf-/Abbau, Parkeinweisung und vieles mehr gekümmert haben. Ein besonderer Dank gilt dem Vorbereitungsteam Frau Klett-Weihing, Frau Lüdigg, Herr Hagen unseren Hausmeistern, Frau Strohmaier, Herrn Gaebele, Herrn Allmendinger und den Vielen die uns heute diesen Abend durch ihren Bienenfleiß angenehm machen.

Ein ganz besonderer Dank gilt aber meinen engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Liebe Martina Guizetti: Persönliche Referentin, Pressereferentin, stellv.

Abteilungsleiterin und, und, und., du warst dir für keine Aufgabe zu schade, nichts war dir zu viel.

Ein herzliches Dankeschön dir und auch den beiden Assistentinnen Melanie Haller und Michelle Baer und ihren Vorgängerinnen, in über zwei Jahrzehnten. Schwierige Terminvereinbarungen, unzufriedene Bürger die im Sekretariat und in der Pressestelle aufschlagen und ein häufig viel zu ungeduldiger Chef der dauert bei der Arbeit gestört hat. Das habt ihr souverän gemeistert!

Danke aber auch an meinen Fahrer Walter Scipioni und seinen Stellvertreter Khaled Kabiri. Lieber Walle bei dir habe ich mich immer so sicher im Auto gefühlt, wie in Abrahams Schoß. Auch wenn es mal auf der Autobahn mit über 200 Stundenkilometern und in Einzelfällen auch mehr, z.B. in Richtung Berlin ging.

Natürlich war ich wieder zu spät ins Auto gestiegen. Du hast es wettgemacht.

Du warst, wenn während der Arbeit im Auto die Zeit dazu blieb, immer ein interessanter und ideenreicher Gesprächspartner. Mit dir habe ich in diesen 22 Jahren mehr Zeit verbracht als mit meiner Frau. Danke.

Auch unsere Kreispartnerschaft mit Arad Rumänien und Hof HaCarmel in Israel waren mir eine Bereicherung. Lieber Kollege Cionca und lieber Kollege und Freund Asif Izak, wir haben gute Drähte zwischen unseren Kreisen aufbauen können. Du lieber Asif hast den weiten Weg von Israel hierher auf dich genommen. Bei unserem letzten Besuch in Hof HaCarmel im Juni haben wir die Kriegssituation hautnah erlebt. Ihr lebt mit dieser ständigen Bedrohung und du und deine Frau Yael ihr seid, trotz allem, was seit dem 7. Oktober vor 2 Jahren geschehen ist, bereit für ein gutes Zusammenleben von arabischstämmigen und jüdischen Israelis zu arbeiten und zu kämpfen. Dabei wünsche ich euch und der Hand in Hand Foundation Erfolg und Frieden den die ganze Region so dringend braucht.

Eine besondere Freude, lieber Jakob Eisler, ist die wunderbare Ausstellung des landeskirchlichen Archivs über Württemberger in Israel, die du hier auf der Seite des Sitzungssaales aufgebaut hast und die du konzipiert hast. Eine gelungene Überraschung! Danke dafür und auch für deine initiale Begleitung bei der Anbahnung unserer Partnerschaft mit Hof HaCarmel.

Danke der Firma Insiva für die Verpflegung und Heinz Giringer für seinen köstlichen Wein, der selbstverständlich aus dem Weinkreis Tübingen kommt.

Ein besonderer Dank gilt der Bürgerwache Rottenburg die nachher einen Zapfenstreich ausführen wird. Eine hohe Ehre, die auch deshalb besonders schätze, weil ich am Abend meiner ersten Wahl am 18.06.2003 den großen Zapfenstreich am Vorabend von Fronleichnam zu Ehren des Bischofs in Rottenburg miterleben durfte. So gleichen sich Anfang und Ende meiner Zeit als Landrat.

Danke Ihnen allen aus Behörden, Gerichten und Verbänden, sie haben mit uns, dem Landratsamt gemeinsam für diesen Kreis gestanden und alle Schwierigkeiten mit uns gemeinsam angegangen haben.

Ein besonderer Dank gilt aber auch der Wirtschaft, den Firmen im Kreis, Lieber Präsident Schwörer von der IHK und liebe Kreishandwerkerschaft. Warum ein Land nur gedeiht, wenn seine Wirtschaft floriert, erfahren wir momentan schmerzhaft und ich hoffe, dass die Politik in Berlin und Stuttgart die Impulse setzen kann, die notwendig sind, dass dies wieder gelingt. Deregulierung und eine Neuordnung des Sozialstaats sind überfällig. Nur so können wir den Sozialstaat dauerhaft erhalten und die Stärkung der politischen Ränder verhindern.

Ihnen allen die sie heute zu uns ins Landratsamt gekommen sind danke dafür und für Ihre Spende, die an das Stuttgarter Lehrhaus gehen soll. Eine Stiftung die sich dem interreligiösen Dialog zwischen Juden, Muslimen und Christen und damit auch der Friedensarbeit in Israel widmet. Liebe Lisbeth Blickle: Euer Team in der Stiftung ist

notwendiger denn je und wenn der heutige Abend dazu ein klein wenig beitragen kann macht mich das sehr glücklich.

Was wünsche ich mir?

Natürlich wünsche ich mir eine gute Zukunft für unseren Kreis Tübingen und alle Unterstützung für den neuen Landrat, meinen Nachfolger, für dich lieber Hendrik Bednarz. Kraft und Allzeit eine glückliche Hand und Nerven wie Stahlseile wünsche ich dir. Du wirst diesen Kreis gut in die Zukunft führen, auch wenn der Anfang alles andere als einfach ist. Du hast eine tolle Truppe im Landratsamt die dich dabei unterstützen wird und du selbst bringst ja viel Verwaltungserfahrung mit und kennst dich bestens in der Kommunalpolitik aus. Glück auf!

Was wird bei Abschieden auch gelegentlich gesagt?

Schlaue Ratschläge für den Nachfolger, politische Vermächtnisse und die Begleichung der einen oder anderen Rechnung soll es auch gegeben haben.

Nein, das mache ich nicht. Du Hendrik brauchst keine Ratschläge, die ja deshalb besonders schön sein können, wenn sie der Ratgeber nicht selbst umsetzen muss.

Politische Vermächtnisse? Mit Hannah Arendt kenne ich mich nicht so gut aus und habe auch niemand gefunden, der für mich ein entsprechendes Buch schreiben möchte.

Rechnungen in der kommunal-/ und landespolitischen Arena habe ich in meiner aktiven Zeit umgehend beglichen. Es ist, Keine mehr offen!

Jetzt fragen mich alle: Was macht du nun? Ich sag es mit Heinz Erhardt: „Wenn die Opern dich umbrausen mit Getön, dann genieße die Pausen: Sie sind schön. Ich reibe mir Morpheus Arme aus den Augen, werfe mir den Hut um die Schulter und lebe sinnlos mässig.“

Es war mir eine Freude dem Kreis Tübingen zu dienen, bleiben sie alle ihm gewogen!

Ich freue mich auf einen schönen Abend und gute Gespräche mit ihnen allen!